

A phase II study of lenalidomide in patients with extranodal marginal zone B-cell lymphoma of the mucosa associated lymphoid tissue (MALT-lymphoma)¹

Während das gastrische MALT-Lymphom (mucosa-associated tissue lymphoma) durch seine pathogenetische Assoziation mit dem gram-negativen Bakterium *Helicobacter pylori* sowie die daraus entstehende erfolgreich etablierte Therapieoption mit antibiotischer Eradikationstherapie einen hohen Bekanntheitsgrad erlangte, gibt es für Patienten mit extragastrischer Manifestation oder relapsierter Erkrankung noch keinen Therapiestandard. In Bezugnahme auf gemeinsame Eigenschaften dieser B-Zell Lymphom-Entität mit dem multiplen Myelom und der bekannten Aktivität des Immunmodulators Lenalidomid bei dieser Erkrankung wurde im Rahmen einer Phase II Studie erstmals die Aktivität dieser Substanz in einer Dosis von 25 mg Tag 1-21, q = 28 beim MALT-Lymphom getestet. Insgesamt konnten in dieser Pilotstudie 18 Patienten mit extragastrischem, disseminierten oder relapsierten histologisch gesichertem MALT-Lymphom inkludiert werden. Bei einem Drittel der Patienten (n = 6) wurde ein komplette Remission mit einem Maximum von sechs Therapiezyklen erreicht; bei fünf weiteren eine signifikante Reduktion der Tumormasse. Zwei Patienten zeigten bei Studienabschluss das Bild einer stabilen Erkrankung, bei zwei weiteren kam es zu einem Tumorprogress und zwei Patienten brachen die Behandlung im ersten Therapiezyklus auf eigenen Wunsch ab. In der Intention-to-treat-Analyse ergibt dies somit ein Gesamtansprechen von 61% (11/18). Die Nebenwirkungen waren durchwegs tolerabel mit Neutropenie (Grad III in 3 Patienten) als führende Hämatotoxizität und Hautnebenwirkungen/Exanthem als weitere häufige Erscheinung. Dies ist insbesondere von Bedeutung, weil sich das MALT-Lymphom in vielen Fällen als indolente Erkrankung präsentiert und eine potentielle Therapie ein günstiges Toxizitätsprofil aufweisen muss.

Mit dieser Arbeit konnte erstmals die Wirksamkeit und Verträglichkeit von Lenalidomide beim MALT-Lymphom belegt werden, wodurch sich eine mögliche neue Therapieoption ergibt. Eine multizentrische Folgestudie ist derzeit im Laufen.

¹ Kieseewetter B et al; *Haematologica*, 2013; 98: 253-6.

Dr. Barbara Kieseewetter wurde 1986 in Wien geboren und absolvierte bis 2011 an der Medizinischen Universität Wien das Studium der Humanmedizin. Bereits während ihrem Studium war die junge Wissenschaftlerin in der Arbeitsgruppe von Univ. Prof. Dr. Markus Raderer an der Univ. Klinik für Innere Medizin I, Onkologie, tätig und beschäftigt sich seither im Rahmen ihres Forschungsschwerpunktes *extranodale Lymphome* insbesondere mit klinischen Projekten und Studien auf dem Gebiet der MALT-Lymphome. Aus dieser Tätigkeit entstammen mehrere erfolgreiche Publikationen wie beispielsweise auch die oben prämierte und im Top-Journal *Haematologica* publizierte Arbeit. Dr. Kieseewetter absolviert derzeit ihre Facharztausbildung für Innere Medizin an der Univ. Klinik für Innere Medizin I der Medizinischen Universität Wien sowie ein PhD-Studium.